

Die vierzehnte Beracha des Schemonee Esree – Geber Tefilla – Teil 60

14. August 2023 – 27 Av 5783



14. Ve-liJeruschalajim (Binjan Jeruschalajim – Der Wiederaufbau Jerusalems)

וְעַל יְרוּשָׁלַיִם .וְעַל יְרוּשָׁלַיִם וְעַל יְרוּשָׁלַיִם וְעַל יְרוּשָׁלַיִם
וְעַל יְרוּשָׁלַיִם וְעַל יְרוּשָׁלַיִם .וְעַל יְרוּשָׁלַיִם וְעַל יְרוּשָׁלַיִם
וְעַל יְרוּשָׁלַיִם וְעַל יְרוּשָׁלַיִם .וְעַל יְרוּשָׁלַיִם וְעַל יְרוּשָׁלַיִם
וְעַל יְרוּשָׁלַיִם וְעַל יְרוּשָׁלַיִם :וְעַל יְרוּשָׁלַיִם :

Übersetzung: Und nach Jeruschalajim, Deiner Stadt, kehre in Barmherzigkeit zurück, und throne in ihr, wie Du es versprochen hast, und erbaue sie bald in unseren Tagen zum ewigen Bau, und richte in ihr bald Davids Thron auf. Gelobt seist Du, Ewi-ger, Erbauer Jeruschalajims.

Mangel an Harmonie

Die Welt und die Menschheit werden nur dann zu Vollständigkeit und Harmonie gelangen, wenn Jeruschalajim mit dem Bet-Hamikdasch (Tempel) in seiner Mitte wieder aufgebaut wird. Diese Beracha macht uns auf das Fehlen dieser Harmonie aufmerksam, und das ist der erste Schritt zum Wiederaufbau des Bet-Hamikdasch: Wenn wir uns wirklich nach der Ankunft des Maschi'ach und dem Wiederaufbau des Bet-Hamikdasch sehnen, beschleunigt sich dies die Ankunft der Ge'ula (Erlösung).

Jeruschalajim-schel-mata (von unten) ist ein Spiegelbild von Jeruschalajim-schel-mala (von oben) und dem Wohnort der Schechina auf Erden. Obwohl Jeruschalajim für viele wieder ein Wohnort ist, ist er geistlich immer noch verwüstet und sogar der Malachee Hascharet (Engeln) trauern darum (Levush).

In der Zukunft wird G-tt Jeruschalajim selbst wieder aufbauen und dann wird es ein Binjan-Olam sein, eine ewige Konstruktion, denn etwas, das G-tt gemacht hat, kann nicht zerstört werden.

Der Tempelberg: Wessen Eigentum?

“Für das volle Geld” (23: 9)

Die Höhle Machpela kaufte Awraham von Efron für 400 große Schekalim. Awraham bezahlte mit den besten Münzen, die es überall gab. Raschi bezieht sich auf den Standort des Bet-Hamikdasch (Tempel), der schließlich von König David von Arawna, dem Jebusiten, gekauft wurde. Schon damals wurde mit Geld bezahlt, das von allen Händlern akzeptiert wurde. Ja’akov kaufte ein Feld von Chewron für 100 Keschita.

Obwohl diese drei Orte – Machpela, Tempelberg und Chewron – eindeutig dokumentiert wurden, gibt es bis heute große Kontroversen über die Lokalisation. Chewron und der Tempelberg sind größtenteils nicht mehr in unserer Hand, die Höhle der Machpela ist nur noch teilweise in jüdischer Hand. L’histoire se repete – wir sind wieder Ger toschav (Ausländer) (wie sich Avraham nannte), Fremde – in unserem eigenen Land ansässig! Ein ganz anderer Aspekt Jerusalems wurde von Rav Aryeh Kaplan in seinem “Jerusalem – Auge des Universums” beschrieben, in dem er die Verbindungskraft Jerusalems und insbesondere den ersten materiellen Punkt in der Schöpfung, Ewen Schetija, als zentralen Punkt beschreibt, aus Jerusalem, wo es nur darum geht.

Das himmlische und irdische Jerusalem

G'tt schuf viele höhere und niedrigere spirituelle Welten. All diese höheren und niedrigeren spirituellen Welten könnten nur in Harmonie funktionieren, wenn sie an unsere physische Welt gebunden wären, deren Basis der Ewen Schetija (der Grundstein im Felsendom) bildet.

Adam wurde aus dieser Ewen Schetija erschaffen. Alle spirituellen Kräfte waren hier konzentriert. Deshalb wird der Mensch als Mikrokosmos bezeichnet: "Lasst uns den Menschen nach unserem Bilde machen" (Bereschit / Gen 1:26). Alle spirituellen Kräfte waren aufgerufen, an der Erschaffung Adams, dem Endziel aller Schöpfungen, teilzunehmen.

G'tt wollte, dass die Erde bevölkert wird. Adams Nachkommen verbreiteten sich rund um den Globus, während die höheren Welten an einem Ort konzentriert bleiben mussten. Jerusalem ist daher ein "Sammelort"; anfangs für das jüdische Volk, aber letztendlich für die ganze Menschheit. Wenn die Menschheit zu ihrem spirituellen Ursprung zurückkehrt, verstärkt dies die Konzentration der spirituellen Kräfte an diesem Ort (Rabbi Aryeh Kaplan).